

Schüler*innen
Bilden
Zukunft



Jahresbericht 2023



DON BOSCO
BAMBERG

Inhalt

1. Vorwort
2. Schüler*innen.Bilden.Zukunft
3. Bildungsförderung
4. Mit Musik Grenzen überwinden
und Verbindung stiften
5. Patenschaften
6. Darüber hinaus
7. Dank
8. Impressum

Vorwort

Die multiplen und allgegenwärtigen Krisen dauern an. Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten sind besonders davon betroffen und ihre Lerndefizite durch die Corona-Pandemie sind noch nicht wieder aufgeholt.



Das grundsätzliche Ziel von Schüler*innen.Bilden.Zukunft ist die Förderung, Unterstützung und Begleitung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen.

Lesen Sie im Folgenden wie das Projektteam von Schüler*innen.Bilden.Zukunft seine Ziele im vergangenen Jahr umgesetzt hat.

*Projektleitung Regina Jans und
Mitarbeiterin Julia Scherer*

Schüler*innen.Bilden.Zukunft

Um eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten und nachhaltige Erfolge zu erzielen, arbeitet Schüler*innen.Bilden.Zukunft in den 3 gesetzten Förderschwerpunkten Bildungsförderung, Patenschaften und musikalische Förderung ausschließlich mit Langzeitprojekten.

Ziel der 3 Förderschwerpunkte von Schüler*innen.Bilden.Zukunft ist die Verbesserung der Chancengleichheit bildungsferner Kinder und Jugendlichen, indem sie mit stimmigen Bildungsangeboten in ihren persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen gestärkt werden.

BILDUNGS- FÖRDERUNG

Lernförderung im
Grundschulalter: konkret

Lernförderung für
Mittelschüler*innen

MUSIKALISCHE FÖRDERUNG

Mit Musik Grenzen
überwinden und
Verbindung stiften

PATENSCHAFTEN

mit Schüler*innen

mit Kindern der stationären
Jugendhilfe

mit Geflüchteten

Bildungsförderung

Mit den beiden Lernförderprojekten Lernförderung im Grundschulalter: konkret und Lernförderung für Mittelschülerinnen unterstützen wir bildungsbenachteiligte Grund- und Mittelschülerinnen der Klassenstufen 4 - 9. Mit dem Ziel das Klassenziel und die Versetzung in die nächste Klassenstufe zu erreichen, können die SchülerInnen in einem schuljahresbegleitenden Lernförderkurs ihre Lerndefizite ausgleichen und ihre Selbstwirksamkeit erfahren und erhöhen.

Ergänzend zum frontalen Schulunterricht werden die Schüler*innen von Studierenden der Otto-Friedrich-Universität Bamberg einmal wöchentlich in Kleingruppen in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch gefördert.

Die Besonderheit der beiden Projekte liegt darin, dass nicht nur die teilnehmenden Schüler*innen davon profitieren, sondern auch die Studierenden. Letztere gewinnen wertvolle Praxiserfahrungen in ihrem zukünftigen Berufsfeld und können bereits im Studium verschiedene Methoden praxisnah anwenden und ihre LehrerInnen-Persönlichkeit entwickeln.



Schüler*innen.Bilden.Zukunft ist in den beiden Lernförderprojekten die Schnittstelle für alle am Projekt Beteiligten: Dozent*innen, Studierende, Lehrkräfte, Mentor*innen, Amt für soziale Angelegenheiten und Jobcenter.

Es ordnet die Studierenden den beteiligten Schulen zu, organisiert die Reflexionstreffen, entwickelt das Konzept bei Bedarf mit den Kooperationspartnern weiter und unterstützt die Eltern bei den Anträgen auf Leistungen für Bildung und Teilhabe.



Lernförderung an Grundschulen

2022 / 23	Anzahl Studierende	Anzahl Lerngruppen	Anzahl geförderte Schüler*innen
Wunderburgschule	1	2	11
Kunigundenschule	1	1	6
Rupprechtschule	3	2	10
Luitpoldschule	1	1	3
Hugo von Trimberg Grundschule	1	1	5
Gesamt	7	7	35

2023 / 24	Anzahl Studierende	Anzahl Lerngruppen	Anzahl geförderte Schüler*innen
Wunderburgschule	1	1	4
Kunigundenschule	2	1	4
Rupprechtschule	3	2	8
Luitpoldschule	1	1	5
Gesamt	7	5	21

Lernförderung für Mittelschülerinnen

Im Schuljahr 2022/23 wurde an 2 Bamberger Mittelschulen in 14 Kleingruppen insgesamt 46 junge Menschen von 13 Studierenden gefördert.

Zum Halbjahr wurden in der Zwischenreflexion die kritischen Punkte der Lernförderung benannt und Lösungsvorschläge dafür erarbeitet. Auch bei der Schuljahres-Abschlussreflexion blickten alle Beteiligten prüfend auf das vergangene Schuljahr zurück und brachten neue Verbesserungsvorschläge ins Gespräch.

Seit Beginn des neuen Schuljahres 2023/24 erhalten 27 Mittelschülerinnen in Anlehnung an den aktuellen Unterrichtsstoff und unter Einbezug ihrer spezifischen Lernbedürfnisse eine individuelle Lernförderung. An der Schule und direkt im Anschluss an den regulären Unterricht führten 7 Studierende die 8 Lernfördergruppen durch.





2022 / 23	Anzahl Studierende	Anzahl Lerngruppen	Anzahl geförderte Schüler*innen
Hugo von Trimberg Mittelschule	10	11	38
Mittelschule Gaustadt	3	3	8
Gesamt	13	14	46

2023 / 24	Anzahl Studierende	Anzahl Lerngruppen	Anzahl geförderte Schüler*innen
Hugo von Trimberg Mittelschule	7	8	27
Gesamt	7	8	27

Coaching

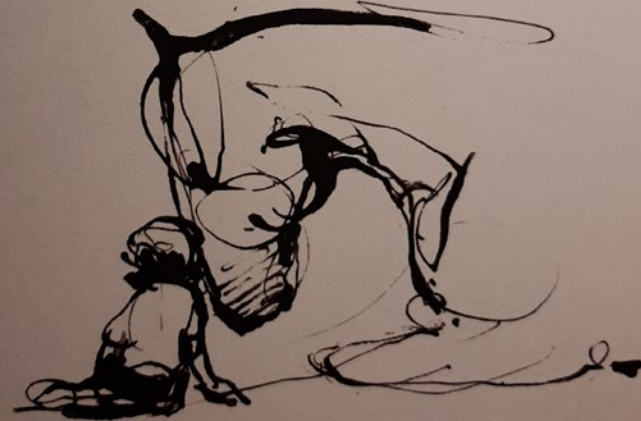
Die Methode

Beim Coaching werden die SchülerInnen in Einzelcoaching-Stunden mit systemischen Methoden, erlebnispädagogischen Elementen und mentalem Training an ganzheitliches Lernen herangeführt. Sie lernen sich selbst zu reflektieren, sich zu strukturieren und ihre spezifischen Stärken zu entdecken. Dabei werden berufsrelevante Schlüsselqualifikationen ausgebildet und das Übernehmen von Eigenverantwortung erlernt. Die SchülerInnen aktivieren dabei brachliegende Ressourcen, lernen am eigenen Erfolg anzuknüpfen und finden Freude an ihrer persönlichen Leistung.

5 SchülerInnen der Klassenstufen 5 - 9 erhielten an der Mittelschule Gräfenberg insgesamt 40 Einzelcoaching-Stunden.

Die Kosten für die Trainerin wurden von Schüler*innen.Bilden.Zukunft getragen.

„Du gibst nicht auf,
wenn du um Hilfe bittest“,
sagte das Pferd.



„Du weigerst dich, aufzugeben.“

Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften

Mit dem Ziel Grundschüler*innen mit Sprachbarrieren mehr Partizipation und Integration durch zusätzlichen Musikunterricht zu ermöglichen und zugleich Lehramtsstudierende auf ihren zukünftigen Beruf praxisnah vorzubereiten, wurde nach erfolgreichem Abschluss von Modul I im November 2022 nun Modul II im Februar 2023 mit 2 Studentinnen und den bereits bekannten 4 Schulklassen an der Rupprechtschule durchgeführt.

Leider konnten trotz positiver Erfahrungen und Rückmeldungen der Studierenden für das weiterführende Modul III keine Studierenden gewonnen werden.

Wir gingen umgehend in die Planung des 5. Projektzyklus` an der Gaustadter Grundschule (Inklusionsschule), der im Sommersemester 2023 mit Modul I und dem vorbereitenden Seminar an der Uni erneut starten sollte.



Leider konnte das Projekt, durchgeführt in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, aufgrund von zu spät entdeckten Terminüberschneidungen und einer damit einhergehenden geringen Anzahl an Anmeldungen von Studierenden, nicht starten.

Die Umsetzung musste nun auf das Wintersemester 2023/24 verschoben werden. In Planung waren nun 3 jahrgangsübergreifende Klassen (1/2) mit je 24 Kindern, inklusive der Partnerklassen der Bertold Scharfenbergschule der Lebenshilfe Bamberg.



Patenschaften ...

... mit benachteiligten Schülerinnen und Schülern

An 2 Bamberger Mittelschulen, in Gaustadt und an der Hugo-von-Trimbergschule waren die Schülerpatinnen und Paten aktiv. Ein fester Stamm von Lernpat*innen haben in 2023 zu guten Zeugnissen und gelungenen Quali-Abschlüssen der Schüler*innen beigetragen. Mehrere Tandems nutzten den Standort der Promenade für regelmäßige Lerntreffen. Das gemeinsame Lernen, begleitet durch persönliche Gespräche und kleine Ausflüge halfen den Schüler*innen persönlich zu reifen und ihren Schulabschluss zu erwerben und ermöglichte es den jungen Menschen, egal ob aus Deutschland oder zugewandert, den passenden Ausbildungsplatz zu finden und im Herbst in die gewählte Ausbildung zu starten.

... mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung

Diese Patinnen und Paten stehen den jungen Geflüchteten bei vielfältigen Anforderungen des Lebens zur Seite. Sie unterstützen bei der Bewältigung des Alltags, im schulischen Bereich und während der Ausbildung. Darüber hinaus helfen sie bei der Wohnungssuche, begleiten die jungen Geflüchteten zu Ämtern und Behörden oder unterstützen bei Telefonaten und beim Schriftwechsel mit verschiedenen Ämtern. U.v.m.



... mit Kindern und Jugendlichen aus der stationären Jugendhilfe des Don Bosco Jugendwerks

Hier begleiten Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche, die in den Wohngruppen des Don Bosco Jugendwerks leben und nur wenig oder gar keinen Kontakt zu Herkunftsfamilie haben. Vor allem im Freizeitbereich setzen die Patinnen und Paten neue Impulse in gemeinsamen Ausflügen, durch Kinobesuche, mit Radtouren oder bei Wanderungen. Beim gemeinsamen Basteln oder bei sportlichen Aktivitäten erfahren die Kinder und Jugendlichen die ungeteilte Aufmerksamkeit des Paten. Gemeinsam verbringen sie eine schöne Zeit außerhalb ihres Wohngruppenalltags. Die Kinder genießen den persönlichen und ausschließlich auf sie zugeschnittenen Kontakt.

Bereits seit 2016 erfährt Schüler*innen. Bilden. Zukunft eine anteilige Förderung durch das Bundesprogramm Menschen stärken Menschen um Patenschaften zu initiieren und die Tandems fachlich zu begleiten.

Die Anzahl der Pat*innen blieb in 2023 stabil, ältere Pat*innen beendeten ihr Engagement, Jüngere kamen hinzu. Erneut haben rund 60 Pat*innen gut 65 Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene Geflüchtete im 1:1-Setting auf ihre Art und Weise und mit ihrer persönlichen Berufs- und Lebenserfahrung persönlich begleitet und unterstützt.



Akquise von neuen Pat*innen

Die Beteiligung an der Inklusionsmesse auf dem Gelände der Fa. Dr. Robert Pflieger, sowie an der Pädagogikmesse der Uni Bamberg als auch am Sommerfest des katholischen Bildungszentrums am Oberen Stephansberg brachte ein paar wenige neue Pat*innen. Weitere Neuzugänge fanden den Weg meist über unsere Homepage oder über Mund zu Mund Propaganda zu uns.

Wie wirken Patenschaften auf benachteiligte Kinder?

Eine Studie der Julius- Maximilians- Universität Würzburg bez. der Wirkung von Patenschaften bzw. von Mentoring, von Prof. Fabian Kosse, Inhaber des Lehrstuhls für Data Science in Business and Economics an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Würzburg, ging der Frage nach, „Wie lässt sich eine nachteiligere Ausgangsposition von Kindern aufholen?“

Das Ergebnis: „Das Mentoring begünstigte die Selbsteinschätzung sogar so stark, dass benachteiligte Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien nach einem Jahr auf demselben Stand waren, wie Gleichaltrige aus sozioökonomisch starken Familien“.

Um einen Teil zur Verbesserung der Teilhabechancen dieser Kinder und Jugendlichen beizutragen, um den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken und Vielfalt zu gestalten - genau aus diesen Gründen halten wir am Modell der ehrenamtlichen Pat*innen fest.



So lebendig und vielfältig werden die Patenschaften gelebt, ein Auszug:

- 3 Babys von 3 jungen afrikanischen Männern erblickten in Bamberg das Licht der Welt. Es wurde viel Unterstützung bei Kindergeldanträgen, etc. geleistet.
- Ein Pate hat erlebt wie schön eritreische Taufen gefeiert werden.
- Wohnungen wurden gesucht und gefunden, Hilfe bei der Abwicklung des Wohnortwechsels geleistet und bei den Umzügen tatkräftig mitgeholfen.
- Ein eritreischer Junge wurde eingeschult und zeigte sich als wissbegieriger Schüler.
- Ausbildungen wurden abgeschlossen, zum Beispiel zur Pflegefachkraft, zwei Mal zum Koch, zum Frisör, etc.
- Ein junger Mann mit polnischem Hintergrund hat mit Hilfe der Patin das Fach-Abi erworben, eine „Studentenbude“ gefunden und das Informatikstudium begonnen.
- Eine Familienzusammenführung ist nach 11-monatigem Ringen mit der deutschen Botschaft endlich gelungen. Mutter und Baby kamen zu Weihnachten in Deutschland beim Vater an.
- Pat*innen wurden Vertrauenspersonen für die Kinder der Wohngruppen und auch die Patin ging „beseelt“ von den Treffen nach Hause (O-Ton).
- Einige Patenschaften sind seit Jahren stabil und regelrecht familiär zusammengewachsen.
- Tiere als „Familienmitglieder“ ermöglichten einen leichteren Zugang zum Kind/Jugendlichen und sind häufig eine gute Unterstützung während der Patenschaft.
- Andere Pat*innen brachten ihr musikalisches Talent mit einem Instrument in die Patenschaft ein.




DON BOSCO
JUGENDWERK

Wir haben
ein Plätzchen
für Sie

♡



Darüber hinaus ...

15 Jahre Schüler*innen.Bilden.Zukunft Zukunft

Im Oktober feierte Schüler*innen.Bilden.Zukunft sein 15-jähriges Bestehen. Zu den Gästen zählten die Initiatoren und langjährigen Förderer des Projektes, wie die VertreterInnen der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung, der Stiftung Zirkus Giovanni und der Rainer Markgraf Stiftung, ebenso, wie die KooperationspartnerInnen der verschiedenen Lehrstühle der Universität Bamberg, die Schulleitungen der Kooperationschulen, sowie Lehrkräfte und PatInnen.

Im Rahmen der Feier wurde mit Lob und Dank der Pate Karlheinz Schwarz verabschiedet, der über 15 Jahre unter anderem 6 Schüler*innen erfolgreich von der Schule bis in die Ausbildung (und gelegentlich darüber hinaus) „bepatete“.

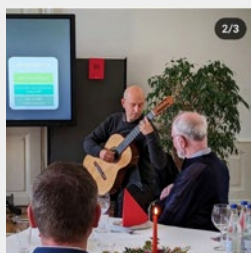
Für die wunderbare musikalische Umrahmung sorgte ein Vertreter der städtischen Musikschule

Herr Rossini Hayward und für die kulinarischen Genüsse die hauseigene Küche.

In einer großen Talkrunde, begleitet von einer Fotoshow über die vergangenen 15 Jahre, trug jede Besucherin und jeder Besucher aus seiner Position heraus etwas zur Entwicklung und der Geschichte der 15 Jahre von Schüler*innen.Bilden.Zukunft bei.

Im Rahmen dieses Festes wurde allen Gästen deutlich und bewusst, welchen Umfang Schüler*innen.Bilden.Zukunft in seiner Gänze im Laufe der Jahre erreicht und welche Reichweite es inzwischen erlangt hat. Durch das Mitwirken all dieser Beteiligten ist die Etablierung des Projektes in der Stadt Bamberg und an den Schulen gut gelungen.

Vielen herzlichen Dank an alle, die Schüler*innen.Bilden.Zukunft bis heute unterstützt und mitgetragen haben!



Mitarbeiter*innen der Firma atrain spenden Weihnachtsgeschenke für die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppen

Mit ihrem großzügigen Engagement erfüllten die Mitarbeiter*innen der Firma atrain auch Weihnachten 2023 erneut die Wünsche von sage und schreibe 39 Kindern und Jugendlichen unserer Wohngruppen, die an Weihnachten nicht zu ihrer Familie nach Hause fahren konnten. Auch der ein oder andere junge erwachsene Geflüchtete erhielt ihre Unterstützung.

Ganz herzlichen Dank an die großartigen und großzügigen SpenderInnen, die die Geschenke mit viel Liebe, Sorgfalt und Zeitaufwand zusammengetragen haben!



Danke

Wir danken ganz herzlich den Stiftern, Förderern und der Stadt Bamberg sowie allen Kooperationspartner*innen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und an den Schulen.

Vielen Dank an alle Studierende und Ehrenamtliche, die unermüdlich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg durch eine kriegsgeschüttelte Zeit unterstützen, fördern und begleiten.

Nur durch den Beitrag all dieser jungen und älteren Menschen ist Schüler*innen.Bilden.Zukunft möglich und kann so einen Beitrag zu einer friedlicheren Gesellschaft leisten.



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Dr. Ursula Schmid-Kayser
»Stiftung



Impressum und Kontakt

Don Bosco Jugendwerk Bamberg
Regina Jans
Promenadestraße 5
96047 Bamberg
0951/95233-690
0174/8167336
regina.jans@donboscobamberg.de

Redaktion, Fotos: Regina Jans, Moritz Trebin
Layout: Moritz Trebin

